



KONTAKT e.V. – Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015

Preisverleihung:

**Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt
für unser Projekt: Migrantenkindern helfen, Deutsch zu lernen**



Frau Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (Bündnis), Frau Karin Kawohl-Kneller, Frau Sigrid Riebesel, Frau Christa Röhl (Lesepaten) sowie Herr Dr. Dirk Bavendamm (Vorstand KONTAKT e.V.) und Herr Daniel Meyer (Lehrer Daz-Zentrum, Glinde)

KONTAKT e. V., Vorsitzender: Martin Hennig, Bahnsenallee 1-B, 21465 Reinbek, Tel.: 040-479534
E-mail: kontakt@verein-kontakt.de, Homepage: www.verein-kontakt.de
Konto: IBAN: DE19 2135 2240 0020 0155 68 BIC: NOLADE21HOL, Sparkasse Holstein



Der Verein „KONTAKT – Initiative gegen Sucht und Gewalt in Stormarn e.V.“
trauert um seinem Ehrenvorsitzenden und Förderer

Prof. Dr. Rolf Bettaque,

der am 23. März 2016 im 95. Lebensjahr gestorben ist.

Rolf Bettaque war von 2004-2007 Vorsitzender des Vereins und seit 2007 sein
Ehrenvorsitzender.

Mit Sachverstand und großem Engagement hat er sich für die Vereinsziele eingesetzt und den
Verein im öffentlichen Leben der Stadt Reinbek und darüber hinaus bekannt gemacht.

Insbesondere hat er die Kamingespräche im Reinbeker Schloss begründet,
von denen inzwischen mehr als 50 Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Für seine Verdienste im Einsatz gegen Sucht und Gewalt ist Rolf Bettaque im Jahr 2012
mit dem Olof-Palme-Friedenspreis ausgezeichnet worden.

Wir danken ihm für seine langjährige Förderung der Arbeit und für seinen unermüdlichen
Einsatz.

KONTAKT e.V. Der Vorstand



Projekt Vorlesedienst

Auf Grund neuer Projekte und wegen Aufstockung der Lesepaten für bereits laufende
Projekte haben wir im letzten Jahr und zu Beginn des neuen Jahres viele neue Lesepaten über
Berichte in regionalen Zeitungen gesucht und gefunden. Einen Schwerpunkt bieten dabei die
DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) in den Schulen.

Einige Lesepaten haben ihr Engagement aus persönlichen oder beruflichen Gründen beendet.
Leider mussten wir auch einige unserer Projekte aus unterschiedlichsten Gründen einstellen,
z. B. in der Stadtbibliothek und in der Kita Arche Noah sowie in der Grundschule Mühlen-
redder in Reinbek. Auch in der Grundschule Tannenweg in Glinde wurde das Projekt beendet.

Neue Projekte konnten in Angriff genommen werden. So sind z. Zt. sind ca. 55 Lesepaten für den Verein KONTAKT tätig, die sich für unsere unterschiedlichen Projekte begeistern und je nach Bedarf und eigenen Zeitmöglichkeiten einsetzen.

In folgenden Institutionen sind Projekte mit Lesepaten neu aufgenommen oder erweitert worden:

Neuschönningstedt:

Grundschule Gertrud-Lege – Leseförderung und Vorlesen

Reinbek:

Gemeinschaftsschule-Reinbek - Unterstützung der DaZ-Klasse

Glinde:

Grundschule Wiesenfeld – Leseförderung

Gemeinschaftsschule Wiesenfeld –Leseförderung

Förderschule -Wilhelm Busch- Wiesenfeld

Im Berichtsjahr fanden u.a. folgende **Aktivitäten** statt:

Die Lesepaten trafen sich ca. 3 - 4mal pro Jahr im Beratungszentrum Reinbek in der Scholtzstraße, um sich auszutauschen, neue Projekte zu besprechen/planen und vieles mehr.

Januar/April

- Proben und **Aufführung** unseres Gemeinschaftsprojekts in Glinde: „Fremde sind Freunde, die man noch nicht kennt“. Wir alle waren begeistert; vor allem waren wir beeindruckt, wie die Schüler des DaZ über sich „hinausgewachsen“ sind. Ein arbeitsintensives aber auch sehr gelungenes Projekt.



- In Schwerin haben wir den Preis vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ für unsere Arbeit in den DaZ –Klassen (Migranten-Kindern helfen, Deutsch zu lernen) entgegengenommen (siehe Titelblatt)
Wir haben uns sehr gefreut und der Austausch mit den anderen Preisträgern war sehr inspirierend
- Ein Besuch der Ausstellung „Jugendbuchpreis – Lurch“ im Kinderbuchhaus Altona
- Gespräche: Flüchtlings -Verein Oststeinbek, Tannenwegschule Glinde, Vorstand KONTAKT

Mai/Juli/September

- Die Lesepaten und der Vorstand des Vereins treffen sich zu einer kleinen Feier bei Fingerfood, Getränken und einem entspannten Informationsaustausch.

- Einweihung des neu gestalteten Raums für die Kinder- und Jugendbücher der Stadtbücherei Glinde.

Oktober/November/Dezember

- Info-Treffen für neue Lesepaten.
- Begleitung der neue Lesepaten mit Gesprächen an den Schulen zwecks Organisation und Start.
- Weiterbildungstag, Veranstalter: Mentor – Ring Hamburg, für ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten – „Lesen fördern – Welten öffnen“ - in einer Tagesveranstaltung wurden 19 Workshops zu Themen angeboten wie: Handwerkszeug der Leseförderung, kreative/ abwechslungsreiche Gestaltung in der Leseförderung, Leseförderung mit Migranten/Flüchtlingen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit je eine Veranstaltung am Morgen und eine am Nachmittag zu besuchen.
- Veranstaltung zum „bundesweiten Vorlesetag“ der Stiftung Lesen in der Stadtbücherei Glinde
- Lesepatentreffen, Info-Austausch für unsere neu gestarteten Lesepaten.

Weitere Informationen:

- Die Bücherfreunde Reinbek sammeln für uns weiterhin die an sie gespendeten Wörterbücher, die wir an die DaZ-Klassen weitergeben. DANKE!
- 3-4mal im Jahr stellt die Stadtbücherei Glinde, in Kooperation mit der VHS Glinde und einem unserer Lesepaten, Neuerscheinungen/Neuerwerbungen der Bücherei in einer Abendveranstaltung vor.

Das Jahr **2015** war geprägt von vielen Hochs und Tiefs. Es gab viele Gespräche in „Kleingruppen“, meistens konnten wir für aufgetretene Probleme zufrieden stellende Lösungen finden. Die Gespräche mit der Tannenwegschule führten leider zur Auflösung unserer Zusammenarbeit, was wir bedauern. Unsere Lesepaten waren an dieser Schule seit 2008 in vielfältiger Weise tätig.

Die Situation in den DaZ-Klassen ist z. Zt. für Lehrer, Schüler, Lesepaten eine große Herausforderung. Bedingt durch die politische Lage „explodieren“ die Schülerzahlen. So ist man aber gerade auch hier sehr dankbar dafür, dass so viele Menschen bereit sind, als Lesepaten unterstützend die Schüler und den Unterricht zu begleiten, auch wenn die Organisation manchmal sehr schwierig ist.

Unseren Plan, das Vorlesen ganz besonders in den Kitas wieder mehr in unseren Fokus zu stellen, ist bisher leider nicht gelungen. Es fehlte schlicht weg die Zeit. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir behalten dieses Ziel im Auge. ..

2016 wird sicher wieder ein Jahr mit spannenden Herausforderungen. Gute Ideen, Verbesserungsvorschläge, etc. sind gefragt! Lasst sie mich/uns wissen. Gemeinsam, als großes Team, können wir viel bewegen! Allen Lesepaten gilt unser herzlicher Dank! Weiterhin wünschen wir viel Spaß bei der Arbeit mit den Kindern!

Sigrid Riebesel

Bericht von dem Projekt



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes „Über KONTAKT zum Lernen“ bieten Kindern und Jugendlichen Unterstützung an, die sich in einer schwierigen Lebensphase oder -situation befinden, die in der Schule Lernschwierigkeiten haben, ihre Hausaufgaben unzuverlässig erledigen und/oder die sich nur schwer konzentrieren können. Sie arbeiten mit einem Kind/Jugendlichen an einem oder zwei Tagen in der Woche jeweils zwischen 1 ½ bis 2 Stunden. Die Betreuung ist langfristig angelegt. Sie geschieht in entsprechend ausgestatteten Räumen in Reinbek, Glinde und Trittau und seit 2009 auch direkt in der Schule.

Seit 2011 arbeiten Ehrenamtliche auch in der Grundschule Mühlenredder einmal wöchentlich als „Schulbegleiter“ am Vormittag während des Unterrichts. Ihre Aufgabe ist, das Kind zu fokussieren und ihm zu ermöglichen, sich zu konzentrieren und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Die Ehrenamtlichen sind dabei im engen Austausch mit den Lehrern und werden als große Stütze und Entlastung angesehen.

2015 haben 11 Ehrenamtliche insgesamt 11 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 8 bis 27 Jahren begleitet, davon konnten 4 Kinder aus der Betreuung verabschiedet werden. Der regelmäßige Kontakt dauert oder dauerte von kurzfristig einige Monate bis hin zu mittlerweile 9 Jahren. Ein junger Erwachsener wird weiterhin noch berufsbegleitend betreut sowie eine erwachsene ausländische Frau/Mutter beim Erlernen des Lesens und Schreibens unterstützt.

Die Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen bedeutet eine hohe Anforderung an die Persönlichkeit der Ehrenamtlichen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden fachlich durch Gisa Poltrock, und organisatorisch durch Nicole Hilgert aus dem Beratungszentrum Südstormarn in ihrer Arbeit unterstützt. Es wurden zwei Arbeitstreffen im Monat durchgeführt, die genutzt wurden zu: Fallbesprechungen, Erfahrungsaustausch (voneinander lernen), Fortbildung zu ausgewählten Themen, Organisatorisches, Gemütliches Zusammensein. Hinzu kam im Juli eine auswärtige Fortbildungstagung.

Die Ehrenamtlichen begleiten die Hausaufgaben, sie spielen, reden, sorgen für Regeln, streiten, helfen bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz und haben Spaß. Wertvoll für die Entwicklung der Kinder/Jugendlichen sind der persönliche Kontakt und die sichere Beziehung zwischen dem Kind/Jugendlichen und dem Begleiter. Sie verhilft dem Kind/Jugendlichen, sich selbst mehr zuzutrauen, offener für seine eigenen Gefühle, Gedanken, Anschauungen zu sein, Ziele für sich zu entwickeln, seine Impulse besser in den Griff zu bekommen, sein Sozialverhalten angemessener zu gestalten und den schulischen Anforderungen besser gerecht zu werden.

Durch die langjährige Vernetzung mit den Schulen und Kindergärten zeigt sich ein hoher Bekanntheitsgrad unserer Arbeit. Dies ist von Vorteil für die Kinder, da der negative Fokus

durch die Begleitung unseres Projekts weitgehend von ihnen genommen wird und ihnen neuen Raum zur Veränderung bietet. Zum Weiteren ist es von Vorteil für die Ehrenamtlichen, da häufig ein zeitnahe und unbürokratischer Austausch zwischen Lehrern, Erziehern und Ehrenamtlichen unter Schweigepflicht erfolgt. Gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen werden erarbeitet und pädagogische Vorhaben entwickelt. Die persönliche Ansprache von uns an die Lehrer führt zur Entlastung der Lehrer, zu neuer Motivation und Engagement für den Schüler. Während die Zusammenarbeit mit Lehrern und Erziehern auf einer fachlichen Ebene stattfindet, finden die Gespräche mit den Eltern eher im Familien stützenden Sinne statt.



Das „Stand-up-Training“ ist ein Konzept sozialer Gruppenarbeit mit Mobbingopfern. Das Angebot richtet sich an Jugendliche beiderlei Geschlechts zwischen 11 und 16 Jahren, die in der Schule wiederholt Opfer von entsprechenden Gewalttaten durch Mitschüler geworden sind.

Angesprochen sind vor allem jene Schüler, die im Schulalltag auffällig häufig gehänselt, bedroht, evtl. auch beraubt, erpresst oder geschlagen werden und sich infolgedessen zurückziehen bzw. einsam und depressiv wirken. Dieses vermeidende Verhalten kann unter anderem, wie sich auch bei den aktuellen Teilnehmern zeigte, zu einer missbräuchlichen Computernutzung (z. B. in Form von sog. „Ballerspielen“ oder auch exzessivem Internetgebrauch) bzw. zu zwanghafter Smartphone-Nutzung führen.

2015 fanden 2 halbjährige Trainings im wöchentlichen Rhythmus statt für je 5-6 Schülerinnen/Schüler.

Bevor das Training startet, wird ein Erstgesprächstermin mit den Eltern vereinbart, um die Mobbing-situation in der Schule abzuklären und zu entscheiden, ob dieses Training erforderlich ist bzw. in seiner Wirkung erfolgsversprechend sein kann.

Voraussetzung für die Teilnahme am Stand-up Training ist die Freiwilligkeit. Für den Erfolg des Trainings ist eine regelmäßige und verpflichtende Teilnahme erforderlich. Auf Wunsch wird der/die Klassenlehrer/in über den Besuch des Trainings informiert. Zu Beginn und am Ende des Trainings findet jeweils ein Elternabend statt.

Das Echo aus den Schulen zu diesem Training ist außerordentlich positiv.

Kamingespräche im Reinbeker Schloss

Im Rahmen ihrer Reihe „**Kultur gegen Gewalt**“ luden der Verein „KONTAKT – Initiative gegen Sucht und Gewalt in Stormarn e.V.“ und das Kulturzentrum Reinbek im Jahr 2015 zu 6 Kamingesprächen in das Große Kaminzimmer im Reinbeker Schloss ein. Folgende Themen wurden besprochen:

21. Januar 2015: **Ein neuer Bürgermeister – Erwartungen zwischen Wunsch und Machbarkeit**

Referent: **Björn Warmer**, Bürgermeister – Moderation: **Bernd M. Kraske**

26. März 2015: **Zentrale Herausforderungen für das deutsche Schulsystem**

Referent: **Thies Rabe**, Senator – Moderation: **Dagmar Rucys**

20. Mai 2015: **„Die Angst im Gepäck“ – Von der Not der Frauen und Kinder auf der Flucht**

Referentin: **Maria von Welser**, Journalistin – Moderation: **Martina Tabel**

22. Juli 2015: **Von Ärzten und Grenzen – Das Dilemma der humanitären Hilfe**

Referentin: **Ulrike von Pilar**, „Ärzte ohne Grenzen“ – Moderation: **Bernd M. Kraske**

30. September 2015: **Seenotrettung im Mittelmeer – Der Kapitän der MS „Sea Watch“**

Referent: **Ingo Werth**, „Sea Watch“ – Moderation: **Nicole Langbein**

19. November 2015: **Mein Kind ist begabt. Genügt das?**

Referentin: **Prof Dr. Marianne Nolte** – Moderation: **Rainer Nienhaus**

Die Veranstaltungen – jeweils ein einführendes Referat und anschließend eine ausführliche Diskussion der Teilnehmer – stießen auf ein reges Interesse, so dass mehrfach die Veranstaltung vom Kaminzimmer in den Saal verlegt werden musste.

Referenten und Moderatoren verzichteten auf ein Honorar. Die Stadt Reinbek hat die Reihe der Kamingespräche als kulturelles Projekt auch im Jahr 2015 u. a. durch Übernahme der Mietkosten finanziell gefördert.

Die Planung und Durchführung der Gesprächsreihe wurde vorgenommen durch **Prof. Dr. Rolf Bettaque, Bernd M. Kraske und Rudolf Zahn**.

Aus der Arbeit des Vorstandes

1.

Herausragendes Ereignis war im Berichtsjahr die Verleihung des Preises für Demokratie und Toleranz in Schwerin im April (siehe Titelbild), an der Vertreter der Lesepaten und des Vorstandes teilgenommen haben. Prämiiert worden sind wir für eine Arbeit, die mehr und mehr in den Zentrum unseres Vereins gerückt ist: die Unterstützung der Lehrer in den sogen. DaZ-Zentren (Deutsch als Zweitsprache) der verschiedenen Schulen, Kindern mit Migrationshintergrund zu helfen, die deutsche Sprache zu lernen und damit zur Integration in unsere Gesellschaft beizutragen. Durch den Zuzug von Flüchtlingen insbesondere im vergangenen Jahr hat sie diese Arbeit stark ausgeweitet. Mehrfach haben wir Aufrufe veröffentlicht und nach Helferinnen und Helfern gesucht, die bereit sind, sich an der genannten Aufgabe zu beteiligen. Viele Menschen waren dazu bereit, sind zu den Informationsabenden gekommen und beteiligen sich jetzt dabei, Kindern beim Deutsch-

Lernen zu helfen. Die Zahl der sogen. Lesepaten hat sich damit auf fast 60 Personen erhöht. Die Hilfe beim Deutsch-Lernen ist damit zum Schwerpunkt der Arbeit unserer Lesepaten geworden.

2.

Immer wieder freuen wir uns und stellen mit Dankbarkeit fest, dass so viele Menschen zu einem ehrenamtlichen Einsatz bereit sind und auf entsprechende Anfragen unseres Vereins positiv reagieren. Um ehrenamtlich tätig zu sein muss niemand bei uns Mitglied werden. Auch ohne Mitgliedschaft ist eine Mitarbeit möglich. Allerdings freuen wir uns über jeden, der Mitglied wird, weil der Verein natürlich auch Menschen benötigt, die sich für die Struktur des Vereins verantwortlich fühlen und sie mittragen. Die Beiträge der Mitglieder bilden unser finanzielles Fundament. Auch für die Übernahme notwendiger Vereins-Funktionen wie z. B. die Mitarbeit im Vorstand ist natürlich eine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Dies muss insbesondere hervorgehoben werden angesichts der Tatsache, dass in unserer Nachbarschaft Vereine ihre Arbeit einstellen mussten, weil keine neuen Mitglieder für den Vorstand mehr zu finden waren, nachdem langjährige Vorstandsmitglieder ausgeschieden sind.

3.

Berichte in der Öffentlichkeit über den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Erwachsene, Lehrer oder Betreuer u. ä., haben dazu geführt, dass von Menschen, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten bei vielen in Frage kommenden Institutionen oder Einrichtungen die Vorlage eines sogen. erweiterten Führungszeugnisses verlangt wird. Auch wir haben beschlossen, so zu verfahren, um keine Zweifel aufkommen zu lassen, dass für uns das Wohl von Kindern und Jugendlichen von größter Bedeutung ist. Für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das Zeugnis kostenlos, wenn der Verein bestätigt, dass die beantragenden Personen dort ehrenamtlich tätig sind.

4.

Schwierig bleibt nach wie vor die Öffentlichkeitsarbeit bzw. die Darstellung in den Medien. Wir bemühen uns, besondere Ereignisse und Vorhaben auch in der Presse darzustellen. Wir sind auch dankbar dafür, dass die Presse unsere Hinweise aufnimmt und entsprechend berichtet. Das betrifft insbesondere auch unsere Texte, mit denen wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen, z. B. Lesepaten für Hilfe beim Deutsch-Lernen in den DaZ-Zentren (Deutsch als Zweitsprache) der Schulen.

Berichte aus der Arbeit können oft nur sehr allgemein gehalten werden, weil natürlich die Kinder und Jugendlichen, die wir begleiten oder die an Trainings teilnehmen, nicht in der Öffentlichkeit genannt werden können. Hier geht der Schutz der Betroffenen vor – und das gilt natürlich besonders auch für Fotos. Weil von der inhaltlichen Arbeit nur wenig berichtet oder dargestellt werden kann, erscheint der Verein und seine Arbeit nur selten berichtsmäßig in der Presse. Beteiligt haben wir uns durch Bericht und Interview bei der Aktion der NDR-Spendenaktion in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband „Der Paritätische“: „Hand in Hand für Norddeutschland 2015“ zugunsten von Flüchtlingsprojekten des Paritätischen.

Finanzen

Das Jahr 2015 ist in finanzieller Hinsicht günstig verlaufen. Wir haben wieder zahlreiche Spenden und Förderungen erhalten. Damit ist oftmals zugleich eine große Anerkennung ausgesprochen worden für die Arbeit, die in den verschiedenen Projekten geleistet wird.

In dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ der **Bundeszentrale für Politische Bildung** haben wir einen Preis von €2000 gewonnen, der im April 2015 in Schwerin überreicht worden ist.

Die **Stiftung „Hörer helfen Kindern“** von Radio Hamburg hat mit dem im Vorjahr bewilligten Betrag eines der beiden Stand-Up-Trainings dieses Jahres gefördert.

Das zweite Stand-Up-Training 2015 finanzierte erneut die **Buhck-Stiftung**.

Die **Rotarier Hamburg-Bergedorf** haben uns wie bereits in den Vorjahren eine Zuwendung von €2000 zukommen lassen.

Die **Sparkassenstiftung Stormarn** hat uns unterstützt bei den Mietkosten für das Projekt „Über KONTAKT zum Lernen“,

und die **Stadt Reinbek** hat uns die Mietkosten für die Kamingespräche im Reinbeker Schloss bewilligt. Hinzu kommen weitere Einzelspenden und Förderungen und natürlich die Beiträge unserer Mitglieder.

Vorgeschlagen wurden wir auch für die Aktion einer Reinbeker politischen Partei: Spende sucht Empfänger. Dort standen 12 Einrichtungen zur Auswahl. Reinbeker Bürger konnten darüber abstimmen. Für uns ist es nicht leicht, für solche Aktionen Unterschriften zu sammeln. Unsere Mitarbeiter sind nicht in Bereichen tätig, wo das schnell möglich ist. So waren wir nicht unter den Gewinnern der Preise und denken auch, dass wir zukünftig an solchen Aktionen nicht mehr teilnehmen werden.

Den Einnahmen stehen die Ausgaben für die Anmietung und Reinigung der Räume im Beratungszentrum in der Scholtzstraße, die Honorarkosten für die Stand-Up-Trainings, Kosten für Fortbildungen, gemeinschaftliche Veranstaltungen der Ehrenamtlichen, Materialkosten und die allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber.

Wir sind sehr dankbar, dass so viele Menschen und Institutionen bereit sind, die Arbeit des Vereins, und d. h. der Ehrenamtlichen und der Honorarkräfte mit den Kindern und Jugendlichen zu fördern und damit zugleich ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen für das, was von vielen Menschen geleistet wird. Das Ergebnis des Jahres 2015 hat es uns ermöglicht, die Planungen für das Jahr 2016 auf einer gesicherten finanziellen Grundlage vorzunehmen. Zugleich können wir zuversichtlich sein, dass auch die Anträge auf Förderung, die wir im laufenden Jahr stellen, positiv aufgenommen werden.

Für den Vorstand: Martin Hennig